

301

Die Inspectionen Penig, Rochlitz, Colditz und Waldheim als elfte Abtheilung

der

Kirchen-Galerie Sachsens.

Tief 24.

B u r g s t ä d t.

(B e s c h l u ß.)

Burgstädt hat einen großen, viereckigen Marktplatz, 2 sehr besuchte Jahrmärkte, 2 Gasthöfe, 1 Apotheke, ein großes schönes Schießhaus mit 3 Sälen, und regelmäßig gebaute und mit nur wenig Ausnahmen gepflasterte Straßen. Unter den theilweise gut gebauten, auch ansehnlichen großen Gebäuden zeichnet sich vor allen das pallastähnliche Haus, „der Bau“ genannt, aus, welches von dem ehemaligen reichen Commerzienrath und Kaufmann Wagner gebaut worden ist. Viel ist in neuerer Zeit, seit der im Jahre 1835 stattgefundenen feierlichen Einführung des neuen Stadtrathes zur Verschönerung und zum allgemeinen Nutzen der Stadt geschehen, u. a. m.

Eingepfarrt sind:

1.) **Burkersdorf**, welches vor Gründung der Stadt und vor der Reformation in geistlicher Beziehung unter Deutschordens-Comthur zu Schillen stand, zählt in 115 Häusern und Bauergütern 760 Einwohner, hat 2 Mühlen und gehört unter das Justizamt Rochsburg. Die Schulstelle daselbst ist im Jahre 1793 gegründet worden und eine besondere Wohnung zum Schulhause eingerichtet worden. Vorher gingen die Kinder theils nach Burgstädt, theils nach Mohsdorf und Heyersdorf in die Schule. Der erste Lehrer ist gewesen: Christoph Friedrich Knobloch, 1793 bis 1823, welcher, nachdem er auf sein Ansuchen emeritirt worden war, von seinem Sohne im Zustande der Geistesverwirrung den 22. Decbr. 1832 mit einem eigens dazu gekauften Messer durch einen Stich in den Unterleib ermordet worden ist. — Ihm folgte im Amte der noch lebende Lehrer, Carl August Müller, geboren 1805 in Burgstädt. Das Einkommen der Schulstelle ist auf 180 Thlr. fixirt, incl. des Eingungangs, Holz- und Brodgelbes. Außerdem trägt noch die Fabriksschule — wöchentlich 5 Tage 2stündigen Unterricht, gegen 50 Thlr. ein. Die Zahl der Schulkinder beträgt 128. Collatur: der Schulvorstand.

2.) **Göppersdorf**, mit Lehngericht, 2 Mühlen und einem 1838 neugebauten schönen Schulgebäude, gehört unter das Justizamt Penig und hat in 102 Häusern und Bauergütern 710 Einwohner. Das Jahr der Gründung der Schulstelle läßt sich nicht genau ermitteln. Vor Gründung derselben haben die Kinder die Stadtschule besucht. Die Leh-

rer sind, soweit die Nachrichten reichen, folgende gewesen: N. Steinbrecher, gestorben 1746. Joh. Georg Meyner, 1746—1778. Gottlob Friedrich Scheubner, 1778 bis 180, starb als Emeritus 1820. Johann Gottfried Fuhrmann, 1810—1814, in welchem Jahre er als Schullehrer nach Taura berufen wurde. Johann Carl Richter, geboren 1792 in Hohenleipisch. — Das Einkommen der Schulstelle ist auf 224 Thlr. incl. des Eingungangs, Holz- und Brodgelbes fixirt. Die Zahl der Schulkinder beträgt 102. Collatur: der Schulvorstand. Rühmlich verdient bemerkt zu werden, daß im Jahre 1810 die Gemeinde freiwillig sich erklärt hat, dem in Ruhestand versetzten Lehrer Scheubner durch aufzubringende Communanlagen einen jährlichen Gehalt von 80 Thlr. zu entrichten, was sie auch 10 Jahre lang bis zu seinem Tode, ohne den angestellten Lehrer nur im geringsten zu verkürzen, treulich gethan, mithin die Summe von 800 Thlrn. aufgebracht und ausgezahlt hat.

3.) **Heyersdorf**, mit 2 Mahlmühlen unter das Justizamt Rochsburg gehörig, zählt in 55 Wohnhäusern (18 Bauern, 13 Gärtner und 22 Häuser) 384 Einwohner. Vor Gründung der Schulstelle haben die Kinder an dem Unterrichte der Stadtschule Theil genommen. Die Lehrer sind gewesen: Tobias Hoppe, starb 1804 unverheirathet 83 Jahre alt. Andreas Schreyer, 1804—1822. Ihm folgte der noch lebende Lehrer Gottlob Friedrich Schaarschmidt, geboren 1797 in Lunzenau. Das im Jahre 1793 neu gebaute Schulhaus ist bis auf die Schulstube freundlich und geräumig. Das Fixum der Schulstelle beträgt 126 Thlr., die Zahl der Schulkinder 67.

4.) **Mohsdorf**, mit 2 Mühlen und einer Spinnfabrik, zählt in 85 Feuerstätten 547 Einwohner. Vor der im Jahre 1761 geschehenen Gründung der Schulstelle haben die Schulkinder die Stadtschule besucht. Im Jahre 1837 ist das alte Schulgebäude mit einem bedeutenden Kostenaufwande fast ganz erneuert und zweckmäßiger hergestellt worden. Die Lehrer sind gewesen: Friedr. Baumbach, geboren in Burgstädt, 1761—1781. Traug. Leberrecht Rasold, geboren in Burgstädt, 1781—1790, in welchem Jahre er als Lehrer nach Langenleuba-Oberhain berufen worden und daselbst 1836, 80 Jahre alt, gestorben